Schulnachrichten.

1. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl nach den Klassen.

		VI	V	IV	UIII	OIII a	OIII b	UII	OII	UI	OI	Zahl der Stunden
1	Christl. Religionslehre											
	a) evangelische	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	11
	b) katholische	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2	Deutsch	4	3	3	2	2	2	3	3	3	3	28
3	Latein	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	76
4	Griechisch				6	6	6	6	6	6	6	42
5	Hebräisch								2	2	2	4
6	Französisch			4	2	2	2	3	3	3	3	22
7	Englisch								2	2	2	6
8	Geschichte u. Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	3	26
9	Mathematik u. Rechnen	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	37
10	Naturbeschreibung	2	2	2	2							8
11	Physik					2	2	2	2	2	2	10
12	Schreiben	2	2	1	1	1	1					5
13	Zeichnen		2	2	2	2	2	2	2	2	2	10
14	Singen	2	2					1	1	1	1	4
		1										
15	Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	18

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.

a) Während des Sommerhalbjahres 1910.

No.	Namen der Lehrer.	Klasse	OI	UI	OII	UII	OIIIa	OIIIb	UIII	IV	V	VI	Anzahl der Stunden.
1.	Gruchot, Direktor.		3 Franz. 3 Gesch.	3 Gesch.					1 Erdk.				10
2.	Busch, Professor.		4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	3 Math.						19
3.	FéauxdeLacroix, Professor.	UI		3 Dtsch. 7 Latein 3 Franz.		6 Griech.							19
4.	Rosdücher, Professor.	OIIIa					8 Latein 6 Griech.		6 Griech.				20
5.	Allard, Professor.	OIIIb				3 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Dtsch. 8 Latein 2 Franz.				2 Erdk.	20
6.	Daldrup, Professor.	OI	3 Dtsch. 7 Latein	6 Griech.	3 Gesch.								19
7.	Freitag, Professor.		3 Turnen	4 Math.		4 Math.	2 Phys.	3 Math.	3 Math. 2 Naturb.				21
8.	Gassmann, Professor.	UIII	2 Hebr.	2 Rel.	2 Hebr.	2 Rel.			2 Rel. 2 Dtsch. 8 Latein		2 Rel.		22
9.	Puppe, Oberlehrer.	OII	6 Griech.		3 Dtsch. 7 Latein			6 Griech.					22
10.	Freisen, Oberlehrer.	VI					2 Dtsch.		2 Gesch. 3 Turnen			4 Dtsch. 8 Latein 3 Turnen	22
11.	Frommelt, Oberlehrer.	UII			6 Griech.	3 Dtsch. 7 Latein	2 Gesch. 1 Erdk. 3 Turnen						22
12.	Wolf, Oberlehrer.	IV	2 Rel.		2 Rel.		2 Religion			2 Rel. 3 Dtsch. 8 Latein		3 Rel.	22
13.	Dr. Jacobi, Probekandidat.		2 Engl.	2 Engl.	2 Engl. 3 Franz.		2 Franz.		2 Franz.	4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.			21
14.	Dr. Kewes, Probekandidat.	V								3 Turnen	3 Dtsch. 8 Latein 2 Erdk. 3 Turnen		19
15.	Rotermund, technischer Lehrer.		1 gemischter Chor I—VI 1 Männerchor I—II				1 Schreiben			4 Rechn. 2 Naturb.	4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schr. 2 Singen	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schr.	27
16.	Patze, Pfarrer.		2 Religion		2 Religion		2 Religion			2 Religion		3 Rel.	11
17.	Sachs, Maler.		2 Zeichnen				2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		10

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Während des Winterhalbjahres 1910/11.

No.	Namen der Lehrer	Klasse	OI	UI	OII	UII	OIIIa	OIIIb	UIII	IV	V	VI	Anzahl der Stunden
1.	Gruchot, Direktor.		3 Franz. 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Franz.								12
2.	Busch, Professor.		4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	3 Math.						19
3.	FéauxdeLacroix, Professor.	UI		3 Dtsch. 7 Latein 3 Franz.		6 Griech.							19
4.	Rosdücher, Professor.	OIIIa					8 Latein 6 Griech.		6 Griech.				20
5.	Allard, Professor.	OIIIb				3 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Franz.	2 Dtsch. 8 Latein 3 Franz.					20
6.	Daldrup, Professor.	OI	3 Dtsch 7 Latein	6 Griech.	3 Gesch.								19
7.	Freitag, Professor			4 Math. 3 Turnen		4 Math.	2 Physik	3 Math.	3 Math. 2 Naturb.				21
8.	Gassmann, Professor.	UIII	2 Hebräisch	2 Rel.	2 Hebr.	2 Rel.			2 Rel. 2 Dtsch. 8 Latein		2 Rel.		22
9.	Puppe, Oberlehrer.	OII	6 Griech.		3 Dtsch. 7 Latein			6 Griech.					22
10.	Freisen, Oberlehrer.	VI					2 Dtsch.		1 Erdk. 2 Gesch. 3 Turnen			4 Dtsch. 8 Latein 3 Turnen	23
11.	Frommelt, Oberlehrer.	UII			6 Griech.	3 Dtsch 7 Latein	2 Geschichte 1 Erdkunde 3 Turnen						22
12.	Wolf, Oberlehrer.	IV	2 Rel.		2 Rel.		2 Religion			2 Rel. 3 Dtsch. 8 Latein		3 Rel.	22
13.	Dr. Jacobi, Probekandidat.	V	2 Engl.	2 Engl.	2 Engl.				2 Franz.	4 Franz.	3 Dtsch. 8 Latein		23
14.	Eckert, Probekandidat.					7 Latein							7
15.	Koch, Probekandidat.								8 Latein				8
16.	Nobis, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen				2Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Gesch. 2 Erdk. 2 Zeichn. 3 Turnen	2 Erdk. 2 Zeichn. 3 Turnen	2 Erdk.	24
17.	Rotermund, techn. Lehrer.		1 gemischter Chor I—VI 1 Männerchor I—UII				1 Schreiben			4 Rechn. 2 Naturb.	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schr.	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schr. 2 Singen	27
18.	Patze, Pfarrer.		2 Religion		2 Religion		2 Religion			2 Religion		3 Rel.	11

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Da der Unterricht sich genau dem amtlichen Lehrplane (vgl. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen, Halle Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 0,75 ℳ) anschliesst, so werden hier nur die in den vier oberen Klassen gelesenen Schriftsteller und die Themata der deutschen Aufsätze nebst den Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung mitgeteilt.

a) Gelesene Schriftsteller.

Ober-Prima.

Deutsch. Literaturgeschichte: Goethes und Schillers Leben und Werke. Ausklänge der zweiten Blütezeit. Die romantische Schule, Uhland und sein Kreis, Dichter der Freiheitskriege, Übersicht über die neuere und neueste Dichtung. Lektüre: Proben zur Literaturgeschichte aus Buschmanns Lesebuch. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Goethes Iphigenie und Tasso. Ausgewählte Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Schillers Braut von Messina. Shakespeares Makbeth und Kaufmann von Venedig.

Latein. a) Prosa: Tacitus, Germania, I. Teil. Cicero, Tuscul. disputat. I. Livius, Stegreifübersetzungen aus Buch VIII, XXX. Poesie: Horaz, carm. III und IV. sat. I 1. 6, 9; II 1, 5, 6. Epist. I 1, 2, II 1, 3.

Griechisch. Dem. Ol. I—III. de pace. Plat. Euthy. Thuc. VI, VII (mit Auswahl) extempore. Soph. Oed. tr. Hom. Il. XIII—XXII (mit Auswahl). Anthologie aus den griech. Lyr. (Tyryt. Sol. Theog. Mimmern. Anacreontea. Volkslieder. Skolien (nach der Ausgabe von Bucherer).

Französisch. D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

Englisch. Walter Scott, Quentin Durward, II. Teil.

Unter-Prima.

Deutsch. Übersicht über die Literatur von Luther bis Goethe mit Proben. Klopstocks Oden (Auswahl). Lessings Laokoon. Goethes Egmont. Schillers Wallenstein und Gedankenlyrik. Shakespeares Jul. Cäsar. Proben aus der neueren Lyrik.

Latein. Tacitus Annalen I, II (Auswahl). Cicero, Cato Maior; pro Ligario. Livius XXII, XXIII in Auswahl, meist zu Stegreifübersetzungen. Horaz, carm. I, II mit Auswahl; Epod. 1, 2, 7, 9; sat. I, 1, 6. II, 6.

Griechisch. Plato, Apologie und Kriton. Thucydides II 1—17, 47—54. Homer, Ilias I, II 1—483, III 1—382, 449—461. IV 1—456, V 1—41, 84—351, 431—492, VI 1—118, 237—529, IX 1—526, 600—713, XI 1—162, 218—668, 762—848, XII 1—33, 430—471. Sophocles Elektra.

Französisch. Merimée, Colomba. Molière, Le malade imaginaire. Auswahl von Gedichten nach Gropp und Hausknecht.

Englisch. Marryat, The children of the New Forest. Burnett, The Little Lord Fauntleroy.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Sekunda.

Deutsch. Die in Buschmanns Lesebuche enthaltenen Proben mittelalterlicher Dichtung im Urtext. Goethes Hermann und Dorothea; Götz von Berlichingen. Lessings Minna von Barnhelm.

Latein. Cicero de imperio Cn. Pompei; pro Ligario. Liv. 21, 22 (in Auswahl nach der Ausg. von Egen). Vergil Aeneis I—VIII in Auswahl nach der Schülerausgabe von Sander.

Griechisch. Homer, Odyssee IX—XVIII in Auswahl. Lysias, Rede gegen Agorat, Xenophon, Hellenika in Auswahl zu Stegreifübersetzungen. Herodot, VI—VIII mit Auslassungen.

Französisch. Deschaumes, Journal d'un Lycéen.

Unter-Sekunda.

Deutsch. Schiller, Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Kleist, Prinz Friedrich von Homburg. Dichter der Freiheitskriege

Latein. Livius, Auswahl aus I und II. Cicero in Cat. I und IV. Ovid, Metamorphosen in Auswahl.

Griechisch. Xenophon, Anabasis II—V (Ausgabe von Bünger). Homer Odyssee I, II, V, VI, VII.

Französisch. Contes du Soir per Chatelain.

b) Themata der Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Thersites, Vansen, Mark Anton drei klassische Volksaufwiegler. 2. Der wackere Mann bleibt immer ein Anfänger. 3. Imperat aut servit collecta pecunia cuique (Klassenaufsatz). 4. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum; doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. 5. Über vieles kann — der Mensch zum Herrn sich machen: seinen Sinn — bezwinget kaum die Not und lange Zeit. 6 Der Kranz des Lebens will auch dunkle Blätter haben (Klassenaufsatz). 7. Wie äussern sich die Seelenqualen des Orest, und wie finden sie ihre Heilung? 8. Prüfungsaufsatz.

Unter-Prima.

1. Kämpf' und erkämpf' dir eigenen Wert — Hausbacken Brot am besten nährt. 2. Spiel und Gegenspiel in den Piccolomini. 3. Principiis obsta (Klassenaufsatz). 4. In den Ozean schifft mit tausend Masten der Jüngling; Still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis. 5. Wodurch nimmt Götz von Berlichingen für sich ein und wodurch verschuldet er seinen Untergang? 6. Wie lassen sich die Sprüche: »Was man ist, das blieb man andern schuldig« und »Ein jeder gibt den Wert sich selbst« vereinigen? (Klassenaufsatz). 7. Wie gross für dich du seist, vorm Ganzen bist du nichtig; doch als des Ganzen Glied bist du als Kleinstes wichtig. 8. Wer an den Weg baut, hat viele Meister (Klassenaufsatz).

Ober-Sekunda.

1. Segen der Arbeit. 2. Mit welchem Rechte nennt Livius den 2. punischen Krieg den denkwürdigsten, den die Römer je geführt haben? 3. Wodurch wird das Grauen, das Hagen uns einflösst, gemildert? (Klassenaufsatz). 4. Anklänge an die Odyssee im 1. Gesange der Aeneis. 5. Wer nicht vorwärts kommt, der geht zurücke. 6. Was treibt den Menschen in die Ferne? (Klassenaufsatz). 7. Welchen Zweck hat der 3. Gesang in Goethes Hermann und Dorothea? 8. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm (Klassenaufsatz).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Sekunda.

1. Wonnig ist's, in Frühlingstagen nach dem Wanderstab zu greifen — Und, den Blumenstrauss am Hute, Gottes Garten zu durchstreifen. 2. Welche körperlichen und geistigen Eigenschaften werden durch die Spiele im Freien im besonderen Masse entwickelt? 3. Natur und Menschenwelt im ersten Aufzug von Schillers »Wilhelm Tell« (Klassenaufsatz). 4. Wird Arnsberg mit Recht »Perle des Sauerlandes« genannt? 5. Die Niobegruppe (Mutter und Tochter) erläutert durch Ovid. 6. Oberst Kottwitz. (Nach Kleists »Prinz Friedrich von Homburg«). 7. Das teuerste der Bande —, Der Trieb zum Vaterlande (Klassenaufsatz). 8. Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg. 9. Theodor Körner der Tyrtäus der Freiheitskriege. 10. Deutschland, Deutschland über alles! (Klassenaufsatz).

c) Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: In wie fern gilt der Wahlspruch des schwarzen Prinzen „Ich diene" für jeden Menschen?

2. Griechische Übersetzung: Aristoteles περὶ πολιτείας c. 14.

3. Mathematische Aufgaben: 1. Ein Beamter hat 20 Jahre am Anfange jedes Jahres 400 Mark an eine Lebensversicherungsbank eingezahlt und erhält dann am Ende der 9 folgenden eine jährliche Rente von 1500 Mark. Hat die Bank Vorteil oder Verlust und wieviel, wenn $3^1/_2$% gerechnet werden? 2. Man konstruiere ein Dreieck aus $U = a+b+c$, $J = m^2$ und $\sphericalangle \beta$. 3. Man berechne ein Dreieck aus $a = 53{,}978$ m, $r = 29{,}367$ m und $\sphericalangle \delta = \beta - \gamma = 47^0\ 52'\ 42''$. 4. Ein gleichschenkliges Dreieck mit der Grundlinie a und der zu ihr gehörigen Höhe h dreht sich um eine zur Grundlinie parallele Axe, die von ihr einen Abstand m hat. Man berechne den Inhalt des Umdrehungskörpers und leite für diesen Spezialfall den Guldinschen Satz ab.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 315, im Winter 302 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 25	im W. 30	im S. —	im W. —
Aus andern Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 25	im W. 30	im S. —	im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8%	im W. 10%	im S. 0%	im W. 0%

Es bestanden bei 9 getrennt unterrichteten Klassen 6 Turnabteilungen:

1. Prima und Obersekunda mit 46, 2. Untersekunda und Obertertia mit 69, 3. Untertertia mit 38, 4. Quarta mit 30, 5. Quinta mit 49 und 6. Sexta mit 48 Turnern.

Es waren für den Turnunterricht insgesamt wöchentlich 18 Stunden angesetzt. Es erteilten ihn die Herren Professor Freitag, Oberlehrer Freisen, Oberlehrer Frommelt, Kandidat Dr. Kewes und Zeichenlehrer Nobis.

Die Anstalt besitzt eine Turnhalle und einen zwischen dieser und dem Gymnasialgebäude gelegenen Spielplatz. So weit das Wetter und die Beschaffenheit des Platzes es gestatteten, wurde ein Teil der Turnstunden zur Einübung und zum Betriebe von Turnspielen auf einer am Eichholz gelegenen Wiese verwendet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum ersten Male beteiligte sich unsere Anstalt nicht am Bannerkampfe der höheren Schulen Westfalens, der am 2. Oktober in Dortmund stattfand. Da der Wettkampf im Schlagball ohne Einschenker ausgetragen wurde, war für unsere Schüler mangels genügender Übung kaum ein Erfolg zu erwarten. Diese Selbsterkenntnis liess uns von einer Beteiligung absehen.

Im übrigen wurden auch im Berichtsjahre die Rasenballspiele fleissig gepflegt. Die vom Wetter begünstigten Nachmittage sahen die Schüler eifrig beim Faust- und Fussball, während der Turnverein hauptsächlich in den Wintertagen seine Mitglieder in der Turnhalle zu eifrigem Tun versammelte.

In der städtischen Badeanstalt ist den Schülern Gelegenheit geboten, Schwimmen zu lernen. Die Zahl der Freischwimmer betrug 144, von denen 10 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt haben.

b) Singen. Das Notwendigste aus der Theorie der Musik in stufenmässiger Fortschreitung, Treffübungen und Einübung mehrstimmiger Lieder in VI, V und IV, 2 St. Einübung des gemischten Chores, bestehend aus Schülern der VI, V, IV, II und I, 1 St.

c) Zeichnen. In V wurde mit der Darstellung krummliniger Gebilde begonnen, und zwar hob das freie Zeichnen sofort mit den elliptisch begrenzten Formen an. (Z. B. Türschild, Zitrone, Stachelbeere, Handspiegel, Kette, Brille). An diese schlossen sich ovale (Ei, Birne, Löffel) und kreisrunde Formen. (Reifen, Ball, Kirsche, Wagenrad, Uhr). Dann erst wurde zum Zeichnen gradliniger Gegenstände geschritten. (Postkarte, Schiefertafel, Aufgabenheft, Tür, Leiter; Papierhut, Dachgiebel, Winkeldreieck). Den vorstehenden Formen schlossen sich endlich freiere Gebilde an. (Messer, Hufeisen, Hammer, Axt, Zangen). Es wurden Übungen im Treffen von Farben angestellt. Gezeichnet wurde mit Kohle auf Packpapier. 2 St.

Der Unterricht begann in IV mit dem Abzeichnen leichter ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Es wurde dann zu den schwierigeren Formen fortgeschritten. (Naturblätter, Federn, Schmetterlinge). Übungen im Treffen von Farben, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnisse wurden angestellt. Gezeichnet wurde mit Kohle auf Packpapier, mit dem Bleistift auf weissem Bogen und gemalt mit Wasserfarben. 2 St.

UIII und OIII zeichneten nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. (Kasten, Bücher, Schachtel; Blumentopf, Schüssel, Tasse; ausgestopfte Vögel, Blüten, Zweige). Die Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnisse wurden fortgesetzt. 2 St.

In dem nicht verbindlichen Unterrichte in den oberen Klassen von UII an erfolgte die weitere Entwickelung des Formen- und Farbensinnes durch Wiedergabe von schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen, Gefässen, Architekturteilen usw. mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Freien. Es wurden Gebäude in der Altstadt gezeichnet. Die Übungen im Malen mit Wasserfarben wurden fortgesetzt. Dann wurden die Schüler in den Gebrauch von Lineal, Zirkel und Ziehfeder eingeführt. Einfache Körper wurden geometrisch dargestellt in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. An dem Unterrichte nahmen 12 Schüler teil. 2 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Schönschreiben in V und VI. Die lateinischen und deutschen Schriftzeichen nach Vorschrift des Lehrers, je 2 St.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Diözesan-Katechismus (VI—OIII); Biblische Geschichte (VI—UIII); Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen höherer Lehranstalten von Gerhard Rauschen; b) Evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht (III—I); Armstroff, Evangelisches Religionsbuch (VI—III); Jaspis, Luthers kl. Katechismus Ausg. B.

2. **Deutsch.** Führer, Deutsches Lesebuch (VI—UII);

3. **Latein.** Schultz, Kleine lat. Sprachlehre (V—I); Schultz-Führer, Vorschule für den ersten Unterricht im Lateinischen (VI); Übungsstoff für das zweite Jahr V; Schultz, Aufgabensammlung zur Einübung der lateinischen Syntax (IV—UII). Müller-Ostermann, Latein. Übungsbuch (OII—I).

4. **Griechisch.** Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (III—I); Kaegi, Griechisches Übungsbuch 1. Teil (UIII), 2. Teil (OIII—UII).

5. **Französisch.** Börner, Lehrbuch der französischen Sprache (IV—UII); Börner, die Hauptregeln der französischen Grammatik.

6. **Hebräisch.** Prill, Einführung in die hebräische Sprache (OII—I).

7. **Englisch.** Deutschbein, Kurzgefasste englische Grammatik und Übungsstücke. I. Teil (OII).

8. **Geschichte** und **Erdkunde.** Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte (IV—UII); Stein, Handbuch der Geschichte (OII—I). Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen.

9. **Mathematik** und **Rechnen.** Féaux, Rechenbuch (VI—IV); Planimetrie (IV bis I); Trigonometrie und Stereometrie (UII—I); Buchstabenrechnung und Algebra (UIII—I).

10. **Physik** und **Naturgeschichte.** Schmeil-Norrenberg, Tier- und Pflanzenkunde für Gymnasien; Püning, Grundzüge der Physik (OIII—UII); Püning, Lehrbuch der Physik (OII—I).

11. **Gesang.** Heine, Gesangschule für die untern Klassen (VI—V); G. Heine und J. Hesse, Lateinische und deutsche Gesänge für den Gottesdienst an den höheren katholischen Lehranstalten 1. und 2. Teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Berlin, 15. II. 1910: Um junge Leute, die ohne Reifeprüfung als Fahnenjunker eintreten wollen, dem Pressebesuche mit seinen Gefahren zu entziehen, wird ihnen geraten, 1 Jahr die Prima zu besuchen, da sie dann bei genügendem Schulzeugnisse von der Fähnrichsprüfung befreit werden.

2. Berlin, 23. IV. 1910: Die Vermittelung einer Kollektivversicherung der Schüler gehört nicht zu den Aufgaben der Schule. Eltern, die Schüler zu versichern wünschen, müssen selbst das Erforderliche veranlassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Berlin, 14. VII. 1910: In den Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps wird in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat gut für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen Eintrittsprüfung für Englisch gefordert.

4. Münster, 13. X. 1910: Über die Schüler, deren ausnahmsweise Versetzung nach anderthalbjährigem Besuche der Untersekunda in Aussicht genommen ist, soll erst am Ende des Semesters Beschluss gefasst werden, wenn nicht triftige Gründe für die Ansetzung eines früheren Termins vorliegen.

5. Münster, 10. XII. 1910: Die Einführung folgender Lehrbücher wird genehmigt: 1. Gerhard Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen. 2. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. 3. Schmeil-Norrenberg, Tier- und Pflanzenkunde für Gymnasien.

6. Münster, 19. II. 1911: Der Ministerialerlass vom 18. Januar 1911 betreffend Jugendpflege wird mit dem Ersuchen übersandt, dass das Lehrerkollegium sich möglichst einer Unterstützung der Jugendpflege annehme.

Ferienordnung für das Schuljahr 1911/1912:

1. Beginn des Schuljahres:			Donnerstag, den 27. April 1911.
2. Pfingstferien:	Schluss des Unterrichts:		Freitag, den 2. Juni.
	Beginn	» »	Dienstag, den 13. Juni.
3. Hauptferien:	Schluss	» »	Donnerstag, den 10. August.
	Beginn	» »	Mittwoch, den 20. September.
4. Weihnachtsferien:	Schluss	» »	Freitag, den 22. Dezember.
	Beginn	» »	Dienstag, den 9. Januar 1912.
5. Ostern:	Schluss des Schuljahrs:		Samstag, den 30. März.

III. Chronik der Anstalt.

Mittwoch, den 13. April wurde das Schuljahr in herkömmlicher Weise eröffnet.

Die durch das Ausscheiden des Herrn Professor Hövel erledigte Oberlehrerstelle wurde bis zum Herbst 1910 durch den Probekandidaten Herrn Dr. Kewes verwaltet. Der Herr Minister, der ursprünglich verlangt hatte, dass diese Oberlehrerstelle einem Mittelschullehrer übertragen würde, erklärte sich dann damit einverstanden, dass sie in eine Zeichenlehrerstelle verwandelt würde.

Herrn Gymnasiallehrer Hesse, der am 1. April 1910 in den Ruhestand getreten ist, wurde durch Allerhöchsten Erlass vom 16. März 1910 der Kgl. Kronenorden IV. Klasse verliehen, den ihm der Direktor unter herzlichen Glückwünschen überreichte.

An seine Stelle trat mit Beginn des neuen Schuljahres Herr Lehrer Rotermund aus Hüsten, der ihn schon im vorigen Schuljahre vertreten hatte. Gleichzeitig wurde der Genannte mit der Verwaltung der Gymnasialkasse betraut.

Im Herbste 1910 wurde wegen Teilung der Obertertia der Probekandidat Herr Dr. Jacobi der Anstalt zur Aushülfe überwiesen, während Herr Dr. Kewes nach Beendigung des Probejahres eine Vertretung am Königlichen Gymnasium zu Paderborn übernahm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die zum 1. Oktober 1910 neu eingerichtete Zeichenlehrerstelle wurde dem Zeichenlehrer Herrn Nobis übertragen, der bis dahin an der Volksschule zu Suderwich gewirkt hatte. Infolge dessen musste Herr Maler Sachs, der bisher den gesamten Zeichenunterricht geleitet hatte, seine Tätigkeit an der Anstalt aufgeben. Herr Maler Sachs hat 17 Jahre lang mit unermüdlichem Eifer seines Amtes gewaltet und sich um die Hebung des Zeichenunterrichtes, sowie um die Neueinrichtung des Zeichensaales sehr verdient gemacht. Für seine erfolgreiche Tätigkeit ist ihm die Anstalt zu grossem Danke verpflichtet.

Bei Beginn des Winterhalbjahres wurden die Herrn Kandidaten Eckert und Koch der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

Am 24. Juni gingen 24 Schüler der unteren Klassen, die von Herrn Oberlehrer Wolf in besonderen Stunden vorbereitet waren, zur ersten heiligen Kommunion.

Am 19. Juli, dem hundertjährigen Todestage der Königin Louise, fand in der Aula des Gymnasiums eine Gedächtnisfeier statt. Dieselbe wurde eingeleitet und geschlossen durch Vorträge des Gesangchores. Die Ansprache hielt der Direktor. Im Anschlusse daran verteilte er an würdige Schüler eine Anzahl von Büchern, die aus den vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu dem Zwecke zur Verfügung gestellten Mitteln beschafft waren.

Am 13. Januar 1911 besichtigte im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Direktor dieser Behörde Herr Oberregierungsrat Dr. Peters die Gebäude des Gymnasiums, namentlich die durch den Anbau gewonnenen Räume.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde durch Vorträge des Gymnasialgesangchores (Königspsalm von Kügele, Halleluja aus dem Messias von Händel und Barbarossa von Jacobs) und Deklamationen festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Professor Busch über die Pflege des Patriotismus.

Das von Sr. Majestät geschenkte Prämium: Wislicenus, die deutsche Seemacht wurde einem Schüler der Obersekunda überreicht; das vom Herrn Minister überwiesene Werk: Schäfer, Weltgeschichte der Neuzeit, erhielt ein Schüler der Oberprima.

Am 23. und 24. März 1911 fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrates Dr. Hechelmann die mündliche Reifeprüfung statt.

Die Verlagsbuchhandlung von Quelle & Meyer in Leipzig hat dem Herrn Minister eine grössere Anzahl ihrer Verlagswerke zur Verfügung gestellt; hiervon sind uns 50 Bände der Sammlung »Wissenschaft und Bildung« und 12 Bände der »Naturwissenschaftlichen Bibliothek« überwiesen.

An Geschenken erhielt die Anstalt vom Ministerium ausserdem: 1. den Universitätskalender für 1910/11; 2. die deutsche Unterrichtsverwaltung auf der Weltausstellung in Brüssel; 3. Harnack, Geschichte der Kgl. preussischen Akademie der Wissenschaften; 4. Killmann, Karte der höheren Lehranstalten; 5. eine Radierung des Hermannsdenkmals; 6. die 4. Ausgabe des Zeitgenossenlexikons: Wer ist's? Vom Verleger J. P. Bachem: Cardauns, 50 Jahre Kölnische Volkszeitung; vom Verfasser: Damaschke, Nationalökonomie; ferner für die Schülerbibliothek vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Brandt, Sehen und Erkennen, und von einem ungenannten Geber: Rethwisch, Geschichte der Freiheitskriege in den Jahren 1812—1815. 3 Bände.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Einer unserer früheren Schüler Dr. Sauerland hat in dankbarer Erinnerung an die Anstalt, auf der er seine Vorbildung empfangen hat, in seinem Testamente unserm Gymnasium seine gesamte Bibliothek, im wesentlichen theologische und historische Werke, vermacht. Es mögen deshalb einige Daten aus seinem Leben folgen:

Heinrich Volbert Sauerland, geb. zu Arnsberg am 11. Mai 1839, besuchte unsere Anstalt 9½ Jahr, verliess sie Ostern 1859 mit dem Zeugnis der Reife, studierte Theologie in Paderborn, empfing am 15. August 1863 die Priesterweihe und war zuerst als Kaplan in Dortmund und dann als Rektor in Steinheim tätig. 1873 ging er nach Berlin, um sich historischen Studien zu widmen. Später finden wir ihn in Frankfurt a./M, wo er als Gymnasiallehrer geschichtlichen Unterricht erteilte. Den Rest seines Lebens verbrachte er in Rom, wohin ihn die Lothringische und Rheinische Gesellschaft für Geschichte zur Bearbeitung des im Vatikanischen Archiv befindlichen Geschichtsmaterials dieser Gebiete geschickt hatte. Dort starb er am 13. Juni 1910.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	23	18	28	29	45	39	33	50	50	315
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	23	18	23	25	45	41	33	51	43	302
3. Am 1. Februar 1911	22	19	23	25	44	41	33	50	42	299
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1911	20,1	18,6	18,3	16,9	15,8	14,8	13,6	12,3	11,3	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von ausserhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres .	89	219	—	7	315	—	—	194	121
2. „ „ „ Winterhalbjahres . .	86	209	—	7	302	—	—	183	119
3. „ 1. Februar 1911	87	205	—	7	299	—	—	183	116

Von den 121 auswärtigen Schülern zu Anfang des Schuljahres wohnten 103 bei ihren Eltern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Nr.	Namen und Vornamen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Des Vaters: Stand	Des Vaters: Wohnort	Zahl der Schuljahre a. in hies. Anstalt	Zahl der Schuljahre b. in Prima	Gewählter Beruf
1.	* Berlin, Eduard	19. 2. 93	Altkrakow, Kr. Schlave	ev.	Reg.-Forstrat	Arnsberg	9	2	Rechtswissenschaft
2.	von Blomberg, Fritz	4. 2. 93	Frankfurt a./Oder	ev.	Reg.-Rat	Arnsberg	9	2	Rechtswissenschaft
3.	Doberg, Eugen	29. 8. 90	Neheim	kath.	† Fabrikbesitzer	Neheim	7	2	Industrie
4.	* Fiebig, Walter	27. 6. 93	Altenhundem	ev.	† Pfarrer	Altenhundem	6¼	2	Theologie und Philologie
5.	* Fischer, Franz	4. 8. 90	Sieperting Kr. Meschede	kath.	Landwirt	Sieperting	4	2	Theologie
6.	* Hallermann, Adolf	16. 7. 92	Kepahiang Sumatra	ev.	Kaufmann	Medan, Sumatra	3	2	Medizin
7.	* Henselmann, Joseph	7. 8. 91	Dortmund	kath.	Steuersekretär	Arnsberg	9	2	Technik
8.	Hückler, Wilhelm	1. 1. 92	Dresden	ev.	Fabrikdirektor	Wildshausen, Kr. Arnsberg	10	2	Rechtswissenschaft
9.	* Kersting, Theodor	22. 3. 89	Köttinghausen, Kr. Meschede	kath.	† Landwirt	Köttinghausen	2	2	Mathematik und Naturwissenschaften
10.	Knispel, Wasa	12. 3. 91	Königsberg	ev.	† Ober-Regierungsrat	Posen	7½	3	Medizin
11.	* Köhne, Fritz	19. 8. 91	Arnsberg	kath.	Bäckermeister	Arnsberg	9	2	Rechtswissenschaft
12.	Leifert, Wilhelm	5. 5. 90	Stockum, Kr. Soest	kath.	† Landwirt	Stockum	4	3	Medizin
13.	Menge, Adolf	21. 9. 89	Arnsberg	kath.	Gastwirt	Arnsberg	9	2	Theologie
14.	* Müller, Joseph	21. 4. 91	Arnsberg	kath.	Eisenbahnbetriebssekretär	Arnsberg	9	2	Landmesskunde
15.	* Raulf, Edmund	24. 9. 90	Ölinghausen, Kr. Arnsberg	kath.	Rentner	Benrath	7	2	Rechtswissenschaft
16.	* Schulte, Wilhelm	8. 10. 90	Üntrop b. Arnsberg	kath.	Gutsbesitzer	Freienohl	11	2	Medizin
17.	Severin, Joseph	24. 9. 90	Hüsten, Kr. Arnsberg	kath.	Kaufmann	Hüsten	7	2	Bankfach
18.	Soer, Johannes	22. 8. 90	Rumbeck, Kr. Arnsberg	kath.	Schuhmacher	Rumbeck	9	2	Theologie
19.	* Solbrig, Hugo	19. 11. 92	Friedeberg, Kr. Löwenberg	ev.	Reg.- und Medizinalrat	Arnsberg	1	2	Rechtswissenschaft
20.	Stöcker, Franz	3. 12. 89	Amecke, Kr. Arnsberg	kath.	Lehrer a. D.	Arnsberg	5	2	Philologie
21.	Wagner, Heinrich	14 4. 92	Arnsberg	kath.	Rechnungsrat	Arnsberg	9	2	Philologie

Die mit einem * Bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung befreit. — Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1910: 25 und Herbst: 4. Von diesen sind 11 zu einem anderen Berufe übergegangen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Von den Zinsen der von der Priorin Peters im J. 1820 gemachten Rumbecker Stiftung betrug der diesjährige Anteil 90 Mark, deren Verwendung für katholische Schüler dem Direktor zusteht.

2. Aus den Beiträgen neuer Pfarrer, welche den Unterstützungsfonds bilden, wurden an jährlichen Zinsen 192,01 Mark zur Zahlung des Schulgeldes für katholische Schüler verwendet.

3. Die durch die Bemühung des Herrn Direktor Dr. Scherer begründete Stiftung des Wissenschaftlichen Vereins, deren Zinsen nicht ganz zur Verteilung gelangt sind, verfügt über ein Kapital von 4978,07 Mark.

VI. Mitteilungen an Schüler und Eltern.

1. **Das Schuljahr wird geschlossen** am Mittwoch den 12. April. **Das Schuljahr 1911 beginnt** Donnerstag, den 27. April, morgens 8 Uhr, mit einem feierlichen Hochamte für die katholischen und einer Morgenandacht für die evangelischen Schüler.

2. Neue Schüler sind im Gymnasialgebäude Dienstag, den 25. April, von 8—12 Uhr vormittags, anzumelden. Vorgelegt muss werden: a) ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht; b) der Geburtsschein; c) das Impfzeugnis.

Die Aufnahmeprüfung beginnt Mittwoch, den 26. April, 8¼ Uhr morgens.

In die Sexta können Schüler erst nach vollendetem neunten Lebensjahre aufgenommen werden. In der Prüfung ist nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift; Fähigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung mit reinlicher und leserlicher Handschrift in deutscher oder lateinischer Schrift nachzuschreiben; Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testamentes.

3. Es wird von den Eltern der Schüler erwartet, dass sie die Anstalt in ihren Bemühungen unterstützen, die Schüler zu einer genauen Beobachtung der Schulgesetze anzuhalten.

Die Eltern werden auf das Dringendste ersucht, auf die Lektüre ihrer Kinder ein wachsames Auge zu haben, und die in bedauerlicher Weise sich mehrende Schund- und Schmutzliteratur von ihnen fern zu halten. Immer von neuem hören wir von den traurigen Verirrungen, die eine Wirkung der Lektüre schlechter Bücher sind. Diese bringen unserer Jugend Gefahr an Leib und Seele. Die überreizte Vorstellungskraft und die früh geweckte Sinnlichkeit machen den Schüler zerstreut und nervös und rauben ihm Neigung und Kraft zu ernster Arbeit. Die Schule bemüht sich, den Geschmack der Schüler durch Hinweis auf gute Bücher zu bilden, ist aber machtlos, wenn sie nicht vom Elternhaus unterstützt wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Um fortgesetzt Kenntnis von den schriftlichen Leistungen ihrer Söhne zu haben, wird den Eltern geraten, sich regelmässig die Arbeiten derselben vorlegen zu lassen.

5. Die auswärtigen Schüler, die bei ihren Eltern wohnen, stehen unter den Schulgesetzen. Die Eltern werden dringend gebeten, dahin zu wirken, dass die Vorschriften der Schule auch ausserhalb des Schulorts nicht übertreten werden und dass namentlich die die Eisenbahn benutzenden Schüler sich auf dem Bahnhofe und während der Fahrt so betragen, wie es sich für Zöglinge einer höheren Unterrichtsanstalt geziemt.

6. Es liegt im wohlverstandenen Interesse der Eltern, sich über Fortschritte, Fleiss und Betragen ihrer Söhne durch Rücksprache mit den Klassenleitern oder Fachlehrern zu unterrichten; es empfiehlt sich, dass die Eltern solche Besuche vorher anmelden; während der letzten Wochen vor dem Schlusse des Schuljahres werden Besuche nicht gewünscht.

7. Auswärtige Schüler dürfen eine Wohnung erst wählen und wechseln, nachdem sie die Genehmigung des Direktors erhalten haben.

8. Neue Schüler haben eine Einschreibegebühr von 6 Mark zu entrichten; das Schulgeld beträgt vierteljährlich für die Klassen I und OII 37,50 Mark, für die übrigen Klassen 32,50 Mark. Alle Zahlungen sind an die Kgl. Gymnasialkasse zu leisten.

9. An Schultagen ist der Direktor in seinem Amtszimmer von 12—1 Uhr zu sprechen.

Arnsberg, im April 1911.

Der Königl. Gymnasial-Direktor:

GRUCHOT

Geh. Regierungsrat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Um fortgesetzt Kenntnis von den
ihrer Söhne zu haben, wird den Eltern gera
Arbeiten derselben vorlegen zu lassen.

5. Die auswärtigen Schüler, die bei ihr
unter den Schulgesetzen. Die Eltern werde
zu wirken, dass die Vorschriften der Sch
Schulorts nicht übertreten werden und
Eisenbahn benutzenden Schüler sich auf de
der Fahrt so betragen, wie es sich für Zögl
richtsanstalt geziemt.

6. Es liegt im wohlverstandenen Interesse
schritte, Fleiss und Betragen ihrer Söhne d
Klassenleitern oder Fachlehrern zu unterricht
die Eltern solche Besuche vorher anmelden; w
vor dem Schlusse des Schuljahres werden Bes

7. Auswärtige Schüler dürfen eine Wohnung erst w
sie die Genehmigung des Direktors erhalten haben.

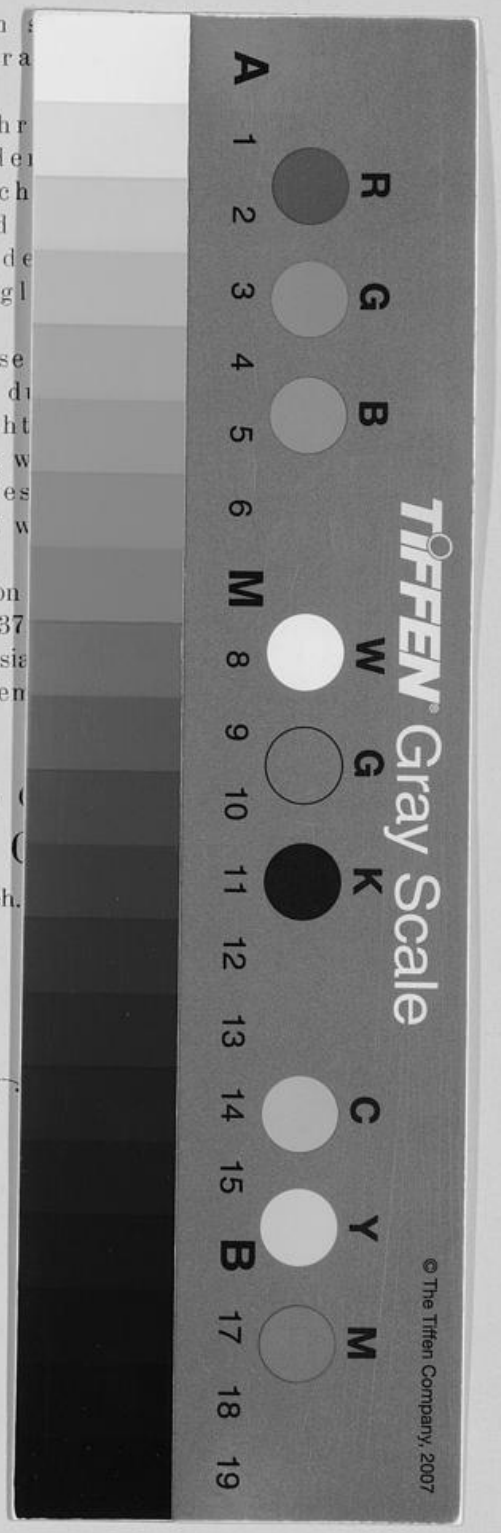
8. Neue Schüler haben eine Einschreibegebühr von
geld beträgt vierteljährlich für die Klassen I und OII 37
32,50 Mark. Alle Zahlungen sind an die Kgl. Gymnasia

9. An Schultagen ist der Direktor in seinen
zu sprechen.

Arnsberg, im April 1911.

Der Königl.

Geh.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf